

Präambel

Ausgangssituation

1. Finanzberatung – ein problematischer Markt

Immer wieder geraten wir in unserem Berufsalltag als Finanzberater mit Menschen in Kontakt, die Opfer grauer oder gar schwarzer Schafe im Bereich der Finanzdienstleistungen geworden sind. Teils sind diese Fälle von *Fehlberatung zum Nachteil des Mandanten* auf Unwissenheit oder Nachlässigkeit zurückzuführen, teils auf bewusste Täuschung des Kunden.

2. Christen in der Herausforderung

Als in der Finanzberatung tätige Christen unterschiedlichster kirchengemeindlicher Ausrichtung wissen wir: auch wir sind nicht frei von Irrtum, Oberflächlichkeit oder Egoismus. Aber wir wissen uns *durch unseren gelebten Glauben* verpflichtet, Fehler möglichst zu vermeiden, wo sie dennoch geschehen, dafür gerade zu stehen und entstandenen Schaden - wo möglich - wieder gut zu machen.

Unser Angebot

1. Bewährte Beratungsstandards pflegen und weiterentwickeln

Wir laden alle in der Beratung oder im Verkauf von Finanzdienstleistungen stehenden KollegInnen ein, sich unserer Gemeinschaft anzuschließen, wenn sie unseren Beratungsanspruch sowie unsere geistliche Grundhaltung teilen. Wir wollen miteinander *bewährte Beratungsstandards weiterentwickeln* und alles tun, was notwendig ist, um in uns gesetztes Vertrauen unserer Mandanten zu rechtfertigen.

2. Ergänzung statt Konkurrenz

Wir wollen FinanzberaterInnen eine Kooperation in unserem Netzwerk ermöglichen, die an Jesus Christus und seinen Tod für unsere Gerechtigkeit vor Gott glauben (Römer 3,22-26, Joh. 3,16) und ihr Christsein ganzheitlich leben wollen. Wir streben an, dass unter uns *Wollen und Tun mehr und mehr deckungsgleich ist und unterstützen uns* in diesem Bemühen durch das gemeinsame Lesen von Gottes gutem Wort, durch gemeinsames Gebet (insbesondere gegenseitige Fürbitte) und durch Seelsorge untereinander.

Unsere theologischen Unterscheidungsmerkmale wollen wir dabei als Bereicherung erleben, nicht als Blockade. Das bedingt, dass wir uns in unserer geistlich unterschiedlichen Ausrichtung akzeptieren wollen und trennende theologische Diskussionen außen vor lassen.

3. Voneinander lernen

Wir unterstützen und fördern das Engagement von BerufskollegInnen mit Blick auf ein ganzheitliches christlich-ethisches Handeln in *unterschiedlichsten beruflichen Bezügen*:

- als Selbstständige oder Angestellte
- als Versicherungs- oder Investmentberater
- als Immobilienvermittler oder Börsianer
- als Finanzberater oder Financial Planer
- als Honorarberater oder Makler
- als Ein-Firmen-Vertreter oder Mehrfachagent
- als eigenständiger Handelsvertreter oder Strukturvertriebler
- usw.

Weil wir *kein Unternehmen* sind, akzeptieren wir einander in den jeweils anderen beruflichen Bezügen. Das, was wir tun, wollen wir jedoch in der Art unserer Durchführung zur Ehre Gottes tun – und einander dazu verhelfen.

Grundlagen unseres Miteinanders

1. Geistliche Gemeinschaft

Wir wissen darum, dass eine *geistlich ausgerichtete Gemeinschaft* helfen kann, die Selbstkritikfähigkeit zu erhöhen. Deshalb ist geistliche Gemeinschaft untereinander für uns unverzichtbar.

2. Fachlich fundierte Beratungsprozesse

Grundlage qualifizierter Arbeit ist eine fundierte Ausbildung sowie ständige Fortbildung, nicht nur mit Blick auf die gesetzlich geschaffenen Standards. Jedes Verbandsmitglied muss bereit sein, hierüber auch *öffentlich Rechenschaft abzulegen* (einsehbar im Rahmen seines Internet-Profiles auf der c-fin.net-Homepage). Unsere Vision ist, in Zukunft eigene Beratungsstandards zu entwickeln und eine hochwertige, Maßstäbe setzende Aus- und Fortbildung unabhängig von Produktpartnern und anderen von dritten Interessen geleiteten für unsere Mitglieder zu etablieren.

3. Transparenz in der Darstellung

Wir wollen – als Verein wie als einzelne Vereinsmitglieder – *nur Versprechungen machen, die wir auch halten können*. Unsere Selbstdarstellung in Internet, Printmedien und anderer Form soll spiegeln, an welcher Stelle unseres Weges wir stehen. Wir begleiten z.B. gern Berufsstarter, wollen dann jedoch deutlich machen, dass der/die Betreffende noch kollegiale Unterstützung benötigt. Dies gilt auch mit Blick auf die Kenntnisse in den unterschiedlichen Beratungsfeldern.

Zu unserer Außendarstellung gehört deshalb auch, dass wir uns in unserer Dienstleistung von unseren Mandanten bewerten lassen. Für jedermann einsehbar werden wir ein *Bewertungssystem* installieren, das Entscheidungshilfe bei der Auswahl eines/einer potentiellen künftigen Beraters/Beraterin bietet.

4. Nutzen bieten

Viele Christen sind als *Finanzberater* in den letzten Jahren in dieser Branche gescheitert. Die meisten von ihnen haben es nicht geschafft, sich in ausreichend kurzer Zeit einen ihre Existenz sichernden Kundenkreis aufzubauen. Wir wollen fachlich qualifizierten Menschen ein Forum bieten, auf sich in geeigneter Weise präsentieren zu können.

Viele Christen als *Verbraucher* haben Geld an der falschen Stelle investiert und zahlen kräftig Lehrgeld. Wir möchten ihnen Zugang zu Kollegen ermöglichen, die ihr Vertrauen verdienen.

Der *Verband c-fin.net e.V.* erhält neben einem geringen Jahresbeitrag der Mitglieder (Finanzberater) einen Teil der Einnahmen, der in einem zeitlich begrenzten Rahmen durch den Berater in Form von Provisionen, Gebühren oder Honoraren erzielt wird. Hierdurch werden einerseits die Kosten finanziert, die durch Werbemaßnahmen anfallen, andererseits werden die Projekte des Verbandes hierdurch erst ermöglicht (Internet-Präsenz, Akademie).

Den gleichen Betrag wenden die Mitglieder des Verbandes auf, um ein oder mehrere jährlich neu festzulegende/s *kirchengemeindliche/s oder missionarisch-diakonische/s Projekt* gemeinnütziger Art zu fördern. Damit bleiben die „Kosten“ für den Finanzberater deutlich unter den Aufwendungen, die er für kommerzielle Kontaktvermittlung zu zahlen hätte.

Wir meinen: eine gute Synthese gemeinsamer Interessen!

Unsere Vision

Christen haben die beste Basis für eine langfristige, tragfähige Beziehung. Eine dreifache Schnur reißt nicht so leicht entzwei (Pred.4,12b)! c-fin.net e.V. will diese **Beziehungen fördern**: zwischen Christen in der Finanzberatung untereinander, aber auch zwischen Rat suchenden Christen als Verbraucher und Rat bietenden Christen als Finanzberater. Wir treten dafür ein, dass Christen sich bei anderen Christen fachlich fundiert Rat holen, der die geistliche Dimension berücksichtigt, und dass die beratenden Christen dadurch ihre wirtschaftliche Existenz sichern können.

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Brüdergemeinde vom 12.12.2006, dem Gründungstag unseres Verbandes, sollen uns dabei in unserem Handeln einen Spiegel vorhalten:

Jesaja 60,2: Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Römer 13,12: Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts.

Wir wünschen uns, dass wir es lernen, aus unvermeidbaren Enttäuschungen bei der Umsetzung unseres Vorhabens Energie zu ziehen und den gemeinsam begonnenen Weg umso entschlossener weiterzugehen. Wir sind dankbar für alle Anregungen, die uns helfen, das Richtige gut zu tun.

Hannover, 12.12.2006

Volker Radzuweit

Jan Glöge